

## Werk

**Titel:** Edelmetalle in den Staaten westlich von den Rocky-Mountains

**Ort:** Berlin

**Jahr:** 1868

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657\\_1868\\_0003|LOG\\_0118](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1868_0003|LOG_0118)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

brasilianische Dienste getreten, hatte den Kampf zwischen Rosas und der Republik Uruguay mitgemacht und war im Jahre 1847 in Benguela mit der Absicht gelandet, von hier aus Inner-Afrika zu bereisen. Zur Durchführung dieser Pläne hatte er sich vollständig mit der Sprache und den Sitten der westlich von Benguela wohnenden Negerstämme vertraut gemacht und sogar die Tochter des Fürsten von Bihé zur Gemahlin genommen. Seine Reisen, welche sich über den Oberlauf des Coanza, die Quellflüsse des Liамbye und den Cassabi ausgedehnt haben, dürfen wir als bekannt voraussetzen.

Aehnlich wie Douville's Reise sich als eine Fiction herausstellte und die Kritik in Du Chaillu's erster Reise arge Verstöße gegen die Wahrheit entdeckte, greift Layard jetzt in seinem „Birds of South Africa“ die Glaubwürdigkeit **Le Vaillant's** nicht allein in Bezug auf dessen zoologische, sondern sogar auch geographische Publicationen an. Einige der von Le Vaillant abgebildeten und beschriebenen Vögel werden als durchaus erdichtete, andere als gar nicht in Süd-Africa, sondern in anderen Gegenden nur vorkommende bezeichnet, und es scheint ziemlich sicher zu sein, daß Le Vaillant, wenn er anders in Süd-Afrika gewesen ist, (was sogar in einer Nummer der Household Words bestritten wird), er doch niemals den Oranje-Fluß überschritten hat. Seine von ihm erzählten Jagdabenteuer erscheinen, wenigstens nach der Aussage einer in Camiesberg lebenden, hochbetagten Frau, welche Le Vaillant noch gekannt haben will, stark gefärbt.

Am Eingang des Hafens von **Port-Louis auf der Insel Mauritius** im NW. des Fort George hat sich eine kleine Insel von 1500' Länge und 60—80' Breite aus dem Meere gehoben, welche bis zur Zeit der Ebbe etwa 7' über den Meeresspiegel hervorragt; sie hat die Gestalt einer Düne, welche nach der Seite des offenen Meeres zu steil abfällt, während die der Insel Mauritius zugekehrte Seite sich allmählich abflacht, und besteht durchweg aus Korallen, welche ungleichmäßig mit Sand und zahllosen Muscheln bedeckt sind. Viele dieser Muscheln bieten vollkommen neue Arten, welche sonst an der Küste von Mauritius nicht gefunden werden, und sind wahrscheinlich von den Wogen aus großer Tiefe losgerissen und emporgeschleudert worden.

Dem **Capt. Hall**, dessen Namen wir bereits mehrfach unter der Reihe der Nordpolarfahrer erwähnt haben, ist es, wie amerikanische Blätter melden, gelungen, auf King William's Land zuverlässige Nachrichten über das Ende des Capt. Crozier, des Begleiters Franklins, und eines seiner Begleiter aufzufinden. Die Uhr Crozier's und verschiedene andere Werthsachen fand Hall bei den Eskimo's. Nach Hall's Ansicht ist Crozier bei dem Versuche, mit einer Anzahl Gefährten nach Southampton Inlet zu gelangen, von den Eskimo's erschlagen worden. Die sechs letzten Ueberlebenden der Franklin'schen Expedition sollen 150 engl. Meilen nördlich von Repulse-Bay einen Cairn erbaut und darin Documente niedergelegt haben. Hall beabsichtigte im März d. J. mit einer Anzahl bewaffneter Europäer dorthin vorzudringen.

**Die Production von Edelmetallen in den westlich von den Rocky-Mountains gelegenen Staaten und Territorien im Jahre 1867 wird auf**